

lichen Schriften das Verhältnis des Priesters und das der gottgeweihten Jungfrauen zur heiligen Eucharistie lichtvoll und warm darzustellen, so hat er den in der Welt lebenden Jungfrauen und Witwen mit gleich glücklichem Erfolge in diesem kleinen Werke den Weg gezeigt, auf dem sie die standesgemäße Vollkommenheit erlangen, ihr ewiges Ziel sicher erreichen können. Sie brauchen nur das allerheiligste Sacrament des Altars zum Mittelpunkt ihres Lebens und all ihrer Befreiungen zu machen. In drei Theilen, entsprechend den drei Beziehungen des eucharistischen Heilandes zu der erlösten Menschheit als unser Lebensgefährte, Opfer und als unsere himmlische Seelen Speise behandelt der Autor auf 210 Seiten den immerwährenden Verkehr der in der Welt lebenden gläubigen Seele mit ihrem im Altarsgeheimnisse gegenwärtigen Jesus, den recht zu erkennen, innig und brüderlich zu lieben, mit Eifer nachzuahmen sie sich zur Aufgabe macht.

Burgsm (Bayern).

Decan Lippert.

33) **Der selige Reginald von Saint-Gilles** aus dem Prediger-Orden, Lehrer des canonischen Rechtes, Decan von St. Anian in Orleans, einer der ersten Schüler des hl. Dominicus, in seinem Leben und Wirken dargestellt von P. Emanuel Gesl. Bayonne, O. Pr. Autorisierte Uebersetzung. Dülmen bei Münster in Westfalen. A. Lammann'sche Verlagshandlung (Fr. Schnell). 1889. Preis 1 M. = 60 kr.

Angeekelt vom höchst widerlichen Kummel mit Giordano Bruno, dem verkommenen Dominicaner-Mönch, dessen Bergötterung, wie bekannt, auf Befehl der Freimaurerei erfolgte, griff der Gesertige wiederholt zur Lectüre des ihm von der hochverehrlichen Redaction der Vinzer Quartalschrift zur Recension eingesandten Werkchens unter obigem Titel. Welche Gegenstücke diese beiden Sittlinger des hl. Dominicus — Bruno und Reginald! — Dort Brunos freche Gottesläugnung und Unglaube, Lästerung jeder positiven Religion, gemeinste Beschimpfung der christlichen Kirche, der allerseligsten Jungfrau Maria und unseres Erlösers, des Gottesdienstes und der kirchlichen Regierung, schamloses Aufpreisen greller Sittenlosigkeit — hier aber Reginald: „Mit überreichem Wissen neben dem tiefsten Glauben, von Gnaden überhäuft, an Tugenden mächtig, von hoher Frömmigkeit und seltener Heiligkeit, makellose Reinigkeit und voll Liebenswürdigkeit, von allen Brüdern geachtet und geliebt; der zarteste Verehrer der allerseligsten Jungfrau; von ihr wunderbar gesalbt und geheilt; voll Hingabe an Jesus Christus als heiligmäßiger Mönch, Lehrer und Missionär &c. — Wer war denn dieser berühmte Schüler des hl. Dominicus, dessen Canonisations-Proces in Rom anhängig gemacht ist und dessen seit unvordenlicher Zeit bereits bestehende Verehrung auch schon bestätigt wurde (sein Fest wird am 12. Februar gefeiert)? Wer er war, sein frommes Leben und mächtiges Wirken wird eben in obbezeichnetner Broschüre dargestellt. Die Erinnerung an ihn aufzurüsten, das Vertrauen auf seine Fürbitte und die Andacht zu ihm neu zu beleben, ist der Zweck der von P. Emanuel Gesl. Bayonne O. Pr. musterhaft geschriebenen Biographie Reginalds, welche in ebenso vortrefflicher autorisirter deutscher Uebersetzung in der A. Lammann'schen Verlagshandlung erschienen ist. Interessant ist in dem Werkchen auch die Digression, betreffend die Zustände der Universitäten zu Paris und Bologna, ihre Einrichtungen, Schulen, Lehrer und Studenten zu Anfang des dreizehnten Jahrhunderts, sowie es uns auch mit dem Leben und Wirken des hl. Dominicus noch näher bekannt macht. Speciell für Kärnten ist mit Bezug auf die Geschichte der seligen Hema von Gurk jener Theil der Biographie merkwürdig, der uns die wunderbare Salbung und Heilung Reginalds durch die Mutter Gottes in Begleitung zweier Jungfrauen vollzogen, darstellt, während die Tradition in Kärnten erzählt, daß die selige Hema diese Salbung und Heilung Reginalds vorgenommen habe, daß ein Predigermönch aus Bologna (es scheint Reginald gemeint zu sein) an das Grab der seligen Hema nach Gurk in Kärnten geeilt sei

und ihr da unter heftigem Weinen heißen Dank für seine Heilung durch Salbung dargebracht habe. (Vide das Werk: Die selige Hema von Gurk. Im Verlage desfürstbischöflichen Gurker Consistoriums. Klagenfurt. Druck der Buchdruckerei der St. Hermagoras-Bruderschaft. 1879. S. 63 und 64.) — Ausstattung correct und lobenswert. Ich konnte nur zwei Mängel treffen. Seite 62 in der Anmerkung Statt Aie de s. Dominique, soll es heißen: Wie de s. D. und Seite 120 Anmerkung . . . . beiseite geworfen sind — soll heißen: beiseite geworfen worden sind.

Lind ob Belden.

Pfarrer Johann Ev. Marinic.

34) **Liebe und Gegenliebe im heiligsten Altarsacramente.** Neu verfasst von P. Philibert Seeböck, Ord. S. Fr. Mit Approbation des fürstbischöflichen Ordinariates Brixen. Innsbruck. Verlag der Vereinsbuchhandlung. 1889. 606 Seiten. 16° Format. Preis 80 kr. = M. 1.60.

Von dem in der ascetischen Literatur so fleißigen, vortrefflich bekannten Franciscaner-Pater Philibert Seeböck ist ein neues Erbauungs- und Gebetbuch unter obbezeichnetem Titel erschienen mit dem Motto: Bleibet in meiner Liebe. Joh. 15, 9. Wie der Inhalt zeigt, ist es sehr praktisch gegliedert. Es enthält vier Haupttheile: I. Eine Abhandlung über das hochheilige Messopfer. II. Abhandlung über die heilige Communion. Beide Abhandlungen in kurzen schon eingetheilten Betrachtungsstücken. III. Besuchungen des heiligsten Altarsacramentes mit theilweise von bewährten, im Rufe der Heiligkeit verstorbenen Geistesmännern (wie Bergmaier, Siniscalchi, Martin von Cochem) entlehnten, salbungsvollen Gebeten. Die Besuchungen sind in recht anziehenden Variationen für verschiedene Fest- und Tageszeiten eingerichtet: für Weihnachten — in den letzten drei Faschingstagen — in der Charwoche — in den Oster- und Pfingsttagen, sowie in der Frohneleichtnams-Octav, endlich für jeden Donnerstag, jeden Tag der Woche und zu jeder Gelegenheit, eingerichtet. Besonders ammuthend ist die Anbetungsstunde vor dem heiligsten Altarsacramento für die armen Seelen im Fegefeuer. Der IV. Hauptteil umfaßt endlich ein kleines eucharistisches Gebetbuch für die heilige Messe, Communion, Nachmittag-Andachten &c. durchweht von großer Innigkeit. Die Stirne des Büchleins schmückt ein Prolog über Liebe und Gegenliebe im heiligsten Altarsacramento (von P. Max Bader, A. Ord. Teut.) gleichsam als poetische Einleitung in den ebenso reichen als erbaulichen Inhalt des Büchleins, das, fleißig gebraucht, gewiss den Wunsch des Herrn im heiligsten Altarsacramento erfüllen helfen wird: „Bleibet in meiner Liebe.“

Der billige Preis, die schöne, niedliche und bequeme Ausstattung, welche der Vereinsbuchdruckerei und Verlagsbuchhandlung in Innsbruck alle Ehre macht, und vor Allem der obbezeichnete reiche praktische Inhalt werden jedenfalls eine recht zahlreiche Anschaffung umso mehr ermöglichen und anhoffen lassen, als dieses Erbauungs- und Gebetbüchlein nicht bloß einzelnen gläubigen Seelen bei ihrem einsamen stillen Besuche des Allerheiligsten im Tabernakel — sondern auch besonders beim gemeinschaftlichen vierzigstündigen Gebete vor dem ausgezehrten hochwürdigsten Gute, sowie den Mitgliedern der Anbetungsvereine beim gemeinsamen Besuche sehr dienlich sein kann.

Lind ob Belden.

Pfarrer Johann Ev. Marinic.

35) **Maianacht in 31 Betrachtungen über die lauretanische Litanei,** besonders bestimmt zu Vorlesungen in der Kirche, sowie auch als Hilfsmittel zur Abhaltung von Maipredigten. Herausgegeben von Theobald von Geretsmatt, Pfarrer. Mit bischöflicher Approbation und Empfehlung. (Einsiedeln, Benziger und Comp. 1890. 16°. 287 S. Preis gebunden M. 1.20 = 72 kr.)